



## **Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 07.02.2023 – Auszug aus Drucksache 18/27049 –**

### **Frage Nummer 8 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordnete  
**Katrin  
Ebner-Steiner**  
(AfD)

Ich frage die Staatsregierung, wie viele (versuchte) Gewaltdelikte wurden mit dem Tatmittel Messer im Jahr 2022 in Niederbayern verübt, in welchen Fällen handelt es sich bei dem (mutmaßlichen) Täter um einen Ausländer und welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung zum Schutz der Bürger vor weiteren Messerangriffen?

### **Antwort des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration**

Die Analysen zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2022 sind noch nicht abgeschlossen. Eine Aussage zu Straftaten bzw. Tatverdächtigen oder aber Opferzahlen für das Jahr 2022 mittels PKS-basierter Daten ist erst nach qualitätsgesichertem Abschluss des PKS-Berichtsjahres 2022 möglich.

Die Bayerische Polizei ergreift alle rechtlich und tatsächlich möglichen bzw. gebotenen Maßnahmen, um der Kriminalität in all ihren Erscheinungsformen zu begegnen. Dabei setzt sie neben der stringenten Strafverfolgung auch auf eine gezielte Prävention.

Messer sind Alltags- bzw. Gebrauchsgegenstände, die vorbehaltlich der gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich frei verkäuflich sind. Dies gilt insbesondere für den großen Bereich der Küchenmesser, die in jedem Supermarkt, jedem Haushaltswarenladen oder Kaufhaus vorgehalten werden und in jedem Haushalt verfügbar sind. Insofern ist hier kein unmittelbarer Ansatzpunkt für Präventivmaßnahmen erkennbar. Entsprechende Präventionsmaßnahmen erfolgen vielmehr durch den personenorientierten Ansatz, beispielsweise im Rahmen von sog. Mehrfach- und Intensivtäterprogrammen oder Projekten bei Jugendlichen im Bereich der verhaltensorientierten Prävention und reflektierten Wertevermittlung. Hier werden bspw. das Mitführen von Stichwaffen bzw. Messern und die damit gegebene Verfügbarkeit bzw. der Einsatz im Konfliktfall thematisiert und auch die möglichen schwerwiegenden gesundheitlichen Folgen für die Opfer, aber auch die strafrechtlichen Folgen für die Täter aufgezeigt.